

Inhalt

Vorwort	9
I. Denkvoraussetzungen	11
Charakteristika der psychologischen Astrologie	12
Psychosomatik aus psychoanalytischer Sicht	18
<i>Psychosomatik aus astrologischer Sicht</i>	20
II. Krankheit – eine Störung des ökologischen Gefüges	23
Krankheit – ein Mißerfolg?	24
actio = reactio	41
Das Bessere ist des Guten Feind	51
Das neurotische und das natürliche Ökosystem	56
Das astrologische Herrschersystem	69
Die Vernetzung der vier Quadranten	81
Krankheitsauslöser	102
Gefühle und Stimmungen als Krankheitsauslöser	105
Frequenzen	113
Normen und Ideale als Krankheitsauslöser	126
Das Mutterideal und das daraus resultierende Leid	130
Krankheit als Ersatz	140
Schulden als Krankheitsauslöser	145
Die Wohnung als Krankheitsauslöser	149
<i>Pflanzen</i>	166
<i>Wohnkonflikte</i>	173
<i>Eine neue Perspektive</i>	179
Der Partner als Krankheitsauslöser	181
<i>Der klassische Fall einer Wippschaukel</i>	186
<i>Vorstellungsgebundenheit</i>	193

Das Berufsleben als Krankheitsauslöser	198
<i>Symbole im Berufsleben</i>	200
III. Der Weg zur Gesundheit (Gesundungsstrategie)	211
Analytische Phase (Phase der Bewußtwerdung)	213
<i>Astrologische Ökomedizin</i>	213
<i>Krankheit durch Begrenzung der freien Wahl</i>	218
<i>Die Suche nach dem wahren Selbst</i>	221
<i>Energievergeudung</i>	229
<i>Muster der Vergangenheit und der Gegenwart</i>	236
Informationsphase	241
<i>Der menschliche Körper und seine astrologische Zuordnung</i>	242
Konzeptionsphase	270
<i>Wie man Doktor der Innenwelt werden kann</i>	279
<i>Hege, Pflege und Aufbau von Energien</i>	284
<i>Wie man Doktor der Rahmenbedingungen (Außenwelt) werden kann</i>	286
<i>Übersicht über die wichtigsten Somatisierungstendenzen und Gesundungsmöglichkeiten</i>	291
Verwirklichungsphase	293
<i>Gesundheit heißt Träume verwirklichen</i>	293
<i>Verwirklichen heißt Heilen</i>	301
<i>Die verschiedenen Arten von Karriere</i>	303
<i>Krankheit, die passive Form eines aktiven Entwicklungsschrittes</i>	310
<i>Gesundheitsauslöser</i>	321
<i>Der Partner als Gesundheitsauslöser</i>	323
<i>Schritte zur Gesundheit</i>	326
<i>Gesundheit – ein synergetischer Effekt</i>	331

Anhang	335
Zuordnungen und Symbolerklärungen	336
Übersicht über die Bedeutung der kosmischen Prinzipien	337
Übersicht über die häufigsten Planeten- konstellationen bei den verschiedenen Erkrankungen	349
Anmerkungen	356
Bibliographie	357

Die Medizin der Zukunft wird eine psychosomatische sein oder sie wird überhaupt nicht sein.

Viktor von Weizsäcker

Vorwort

In meinem ersten Buch habe ich den Versuch unternommen, zwischen der Astrologie und der Psychologie eine Synthese herzustellen. Im vorliegenden Band möchte ich noch einen Schritt darüber hinausgehen und die psychologische Astrologie um eine Dimension erweitern. Durch das Einbeziehen der Ökologie und der Psychosomatik in das bisherige Konzept entstand eine völlig neue Disziplin: die astrologische Ökomedizin.

Da dieser Begriff auf den ersten Blick sehr abstrakt scheint, sind der Verlag und ich überein gekommen, ihn nicht als Titel dieses Buches zu verwenden. Statt dessen haben wir die Formulierung »Psychosomatik und Astrologie« gewählt, die ebenso die erweiterte Sichtweise des psychosomatischen Ansatzes zum Ausdruck bringt. Da es primär um diese Erweiterung geht, habe ich auf die Darstellung der bereits anerkannten klassischen »psychosomatischen Erkrankungen« wie Asthma bronchiale, Colitis ulcerosa, Magengeschwüre, Anorexia nervosa etc. verzichtet. Nach der Astrologie sind ohnehin alle Erkrankungen – ohne Ausnahme – psychosomatisch bedingt. Selbst für einen Beinbruch muß vorher die psychische Disposition gelegt worden sein. Auch geht es nicht darum, den vielen psychosomatischen Krankheitsinterpretationsbüchern ein weiteres hinzuzufügen, ich wollte vielmehr aufzeigen, welche Krankheitsursachen aus astrologischer Sicht vorliegen und welche Heilungsmöglichkeiten bestehen. Dies soll nicht bedeuten, daß man auf Diagnose und Therapie des Arztes verzichten kann – in vielen Fällen sind diese überlebensnotwendig –, sondern daß man fähig wird, an seinem Gesundungsprozeß aktiv mitzuarbeiten. Dadurch verändert sich auch das Verhältnis zum Arzt. Aufgrund der

eigenen Wandlung zum mündigen Patienten, der die Verantwortung für seine Gesundheit selbst übernimmt, erhält der Arzt mehr den Status eines Freundes und Beraters sowie eines Wegbegleiters zur Gesundheit. Dies entlastet auch den Therapeuten, da er nicht mehr als Projektionsfläche für sämtliche Hoffnungen auf Heilung fungieren muß.

Da das Wissensgebiet der astrologischen Ökomedizin umfangreich und komplex ist, können im vorliegenden Band nur einzelne Schwerpunkte dargestellt und vieles nur kurz angerissen werden; dennoch habe ich versucht, die Auswahl so zu treffen, daß die folgenden Kapitel nicht nur einen Überblick geben, sondern auch Möglichkeiten zur Selbsterkenntnis und zur Selbsthilfe eröffnen. Ich hoffe, daß es mir gelingt, dem Leser zu vermitteln, wie er Krankheiten vorbeugen und was er im Falle eines Leidens selbst tun kann; welche Veränderungen in seinem Leben notwendig sind und welche Strategien er dafür anwenden kann, um die Weichen wieder in Richtung Gesundheit zu stellen.

Ich wünsche mir, daß immer mehr Therapeuten die Möglichkeiten erkennen, die mit dem Horoskop als der Aufzeichnung des eigenen vernetzten Persönlichkeitssystems verbunden ist.

Abschließend möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die mit dazu beigetragen haben, daß dieses Buch in dieser Fassung entstehen konnte: bei Wilfried Schütz, Christine Kobbe, Gabriele Wendler, Marie-Luise Petersen, Rolf Sellin und bei Christine Pfützner.

München, im März 1992

Hermann Meyer

I.

Denkvoraussetzungen

Charakteristika der psychologischen Astrologie

Durch die Synthese zwischen Astrologie, Psychologie und Ökologie ergeben sich völlig neue Gesichtspunkte bei der Deutung eines Horoskops:

1. Ausbildung von Anlagen

Nach der psychologischen Astrologie symbolisieren die Planeten Anlagen und Fähigkeiten, die ausgebildet werden müssen. Dies hat zur Konsequenz, daß niemand ein gutes und niemand ein schlechtes Horoskop haben kann, sondern jeder lediglich eine andersartige psychische Struktur aufweist, die es zu entwickeln gilt.

Die Tatsache, daß es sich hier um menschliche Fähigkeiten und um ihre Entwicklung und Reifung handelt, schließt genauso jegliches Schubladendenken und jegliche Determination aus wie Prognosen, die den einzelnen auf ein zukünftiges Ereignis festlegen und damit stigmatisieren.

Die Ausbildung von Anlagen und Fähigkeiten ist auch wichtigster Bestandteil der Astropsychotherapie. Ohne Ausbildung von Anlagen können unseres Erachtens keine gravierenden Veränderungen im Leben des Klienten geschehen.

2. Hemmung, Kompensation und Erwaschen

Jede Anlage kann durch die Normen, Ideale, Gebote und Verbote der patriarchalen Kultur in der Entwicklung gehemmt sein. Ist es dem Menschen jedoch möglich, diese Normen oder Ideale zu verkörpern, lebt er die Anlage kompensatorisch aus.

Der Erwachsene hingegen hat sich von kultur-, epochen-, milieu- und familienspezifischen Maßstäben und Normen befreit und bildet seine Anlagen entsprechend seiner wahren menschlichen Natur aus.

Aufgrund dieser drei Entwicklungsstadien kann jedes Horoskop in drei Varianten, in der Form der Hemmung, der Kompensation und der Erwachsenenform gedeutet werden. Noch

komplexer gestaltet sich das Bild, wenn man bedenkt, daß die Persönlichkeitsanteile des Menschen sich meistens in verschiedenen Entwicklungsstadien befinden: So kann Merkur beispielsweise im Horoskop in der Hemmung erlebt werden, Mond in der Kompensation und Jupiter schon mehr im Erwachsenenstadium.

Wir werden später sehen, welche entscheidende Bedeutung für die psychologische und psychosomatische Therapie der Umstand erlangt, daß über das Horoskop die Möglichkeit besteht, zu erkennen, auf welche Weise dieselbe Anlage, die bisher neurotisch oder krank in Erscheinung trat, erwachsen und gesund ausgelebt werden kann.

Dadurch gelingt es endlich, nicht nur ein Horoskop differenzierter zu deuten, sondern auch Lösungsmöglichkeiten, den Weg vom Krankheits- zum Gesundheitsbild, aufzuzeigen.

3. Abwehr- und Anpassungsmechanismen

Ohne Wissen um die Anpassungs- und Abwehrmechanismen gleicht eine Horoskopdeutung mehr einem Projektions- oder Ratespiel als einer echten Auseinandersetzung mit den Tiefen der eigenen und der fremden Seele; denn die Anlagen, Fähigkeiten und Energien des Menschen müssen sich an die patriarchale Kultur anpassen. Eine Entwicklung und Reifung der Anlagen wird dadurch abgewehrt. Die Energien werden statt dessen umgelenkt und erscheinen nur noch in der verzerrten Form der Anpassungs- und Abwehrmechanismen, wie der Sublimierung, Imitation, Identifikation, Regression, Verdrängung, Projektion, Rationalisierung, Reaktionsbildung, des symbolischen Ausagierens und der Somatisierung.

Wie soll man im Horoskop – ohne die Lebensgeschichte des Klienten zu erfahren – erkennen, ob die Anlage Mars des Betreffenden symbolisch ausagiert, in der Projektion erlebt wird oder sich in einem Krankheitsgeschehen bemerkbar macht?

Hinzu kommt, daß der einzelne bei jeder Anlage wiederum einen anderen Anpassungsmechanismus einsetzen kann, wenngleich manchmal gewisse Vorlieben beobachtet werden.

So gibt es Menschen, die ihre Anlagen vorwiegend in der Projektion oder in der Somatisierung erleben (sogenannter Lieblings-Anpassungsmechanismus).

4. Vernetzung der Anlagen

Die Anlagen in unserem Horoskop sind Bausteine unseres Selbst. Sie sind miteinander vernetzt und stehen in steter Wechselwirkung. Aus diesem Grunde ist die isolierte Betrachtung einer Planetenkonstellation wenig sinnvoll, ja sie würde sogar ein falsches Bild abgeben. Der jeweilige Baustein des eigenen Selbst muß also immer im Zusammenhang mit den anderen Persönlichkeitsanteilen gesehen werden.

Um solche Zusammenhänge und Wechselwirkungen zu erkennen, ist das Deutungsinstrument »Herrschersystem« (siehe Seite 69) von unschätzbarem Wert. Es macht uns klar, daß das Horoskop die symbolische Aufzeichnung eines psycho-ökologischen Systems ist, das unsere Persönlichkeit ausmacht. Ohne Herrschersystem ist es unseres Erachtens nicht möglich, Antwort auf die Frage nach der Vernetzung des eigenen Persönlichkeitssystems zu erhalten.

Um das Herrschersystem jedoch wiederum effizient einsetzen zu können, müssen ökologische Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten beachtet werden.

Insofern ist nicht nur die Psychologie, sondern auch die Ökologie fester Bestandteil der Ausbildung zum psychologischen Astrologen.

5. Frequenzen

Eine Anlage kann nicht nur in der Hemmung, in der Kompensation oder erwachsen erlebt werden und nicht nur in Form der Anpassungsmechanismen, sondern auch auf verschiedenen Frequenzen (siehe Seite 113).

6. Entwicklungsgeschichte der Anlagen

Da Leben Wachstum ist, repräsentieren die zwölf kosmischen Prinzipien nicht etwas Statisches, sondern beinhalten Entwicklungsprozesse – wie z. B. den Verselbständigungsprozeß

(Sonne), den Prozeß des Findens des eigenen Geschmacks (Venus) oder den Emanzipationsprozeß (Uranus)...

Daher hat auch jede Anlage und jede Konstellation in unserem Horoskop eine eigene Entwicklungsgeschichte. Hier tauchen Fragen auf wie: Wodurch ist diese Konstellation entstanden? Wie haben die Eltern diese Anlage ausgelebt? Welche Situationen und Ereignisse haben das Kind prä- und postnatal geprägt? Wie zeigte sich die Konstellation beim Kind, beim Jugendlichen und beim Erwachsenen?

7. Gesetze des Schicksals*

Jede Anlage ist als Ausdruck des Lebens »schicksalsfähig« und daher den Gesetzen des Schicksals unterworfen.

Ohne Wissen um die Schicksalsgesetze ist es kaum möglich, Ursache, Sinn und Intention der Schicksalsereignisse zu erfassen. Wie soll man ohne Kenntnis des Gesetzes der Wiederkehr des Verdrängten erkennen, was die Begegnungen mit Aggressoren, Dieben, Schwätzern, Depressiven, Prahlern, Kritikern, Pornolesern, Machthabern, religiösen Missionaren, Rechthabern, Seitenspringern oder Drogensüchtigen zu bedeuten haben?

Erst durch folgende Schicksalsgesetze ist es möglich, Ordnung in das Chaos unserer Schicksalsereignisse zu bekommen und ihre Sinnhaftigkeit zu deuten:

Gesetz von Ursache und Wirkung

Gesetz der Anziehung

Gesetz des Ausgleichs

Gesetz der Affinität

Gesetz der Wiederkehr des Verdrängten

Gesetz des Denkens und Glaubens

Gesetz der Bestätigung

Gesetz der positiven und negativen Verstärkung

Gesetz von Inhalt und Form

Gesetz der Entwicklung

* Siehe Hermann Meyer, *Gesetze des Schicksals*, Sphinx-Verlag, Basel, 1987.